



Stellvertretend für die jüdische Gemeinde nahm Alexandra Khariakova den Ehrenamtspreis Ehr-Win von Hermann Strahl entgegen.

FOTO PÄHLER

„Durch Menschen wie Sie wird unsere Gesellschaft lebendiger und wärmer“

UNNA. Zum Fest des Ehrenamtes wurde die Ehrenamts- und Ideenbörse mit den meisten Teilnehmern aller Zeiten und dem Ehrenamtspreis „Ehr-Win“ für Alexandra Khariakova.

Von Sebastian Pähler

Ein sagenhaften Aufschwung erlebt das Ehrenamt in Unna nach der Pandemie. Aber immer noch werden Helfer in allen möglichen Bereichen gesucht. Suchende und Anbieter brachte am Samstag die 13. „Ehrenamts- und Ideenbörse“ zusammen.

Mit über vierzig Ständen war die diesjährige Ehrenamtsbörse im Zentrum für Information und Bildung (ZIB) die größte, die es je gab. Im Vergleich zum vergangenen Jahr, damals die erste nach den Corona-Einschränkungen, war es Organisatorin Emilie Lieding gelungen, die Teilnehmerzahl beinahe zu verdoppeln. Lieding, die selbst bei der Ehrenamtsagentur ein Freiwilliges soziales Jahr absolviert, gewann neben bekannten Gesichtern wie et-

wa der Awo, den Kirchengemeinden, der Lüsa oder dem Kräutergarten auch viele Vereine und Institutionen zum ersten Mal.

So war etwa das Klima-Bündnis zum ersten mal mit dabei, das über Klimaschutzprojekte informierte und „Gießpaten“ für ein Pflanzprojekt an der Schulstraße sucht. An sich nicht neu, aber diesmal mit tierischer Begleitung machte das THW auf die Ausbildung von Suchhunden aufmerksam. Kurzhaar-Collie-Dame Alva ist grade mit der Ausbildung fertig und demonstrierte gemeinsam mit Herrchen Marc Wahlhäuser, wie vielschichtig Ehrenamt sein kann.

Dass es manchmal einfach nur darum geht, ab und an ein wenig Zeit mit anderen zu verbringen, zeigten die Zeitschenker. Bei dem Projekt gegen Ein-

samkeit geht es einfach darum, Senioren, die keine Angehörigen mehr in der Gegend haben, ab und an Gesellschaft zu leisten.

Eher um die jungen Menschen – aber nicht nur – geht es beim Ehrenamt bei den Büchereien St. Katharina und St. Marien in der Innenstadt und Massen. Hier werden Ehrenamtliche gesucht, die etwa den Besuchern Bücher empfehlen können oder auch Kindern etwas vorlesen.

All das kann natürlich nur beispielhaft für die vielen Ehrenamtsangebote sein, die Unna zu bieten hat. Bei der Ehrenamtsagentur, die die Börse ausrichtet, freut man sich allerdings über das rege Interesse auf allen Seiten. Dennoch versucht man weiterhin, auch neue Ehrenamtler in verschiedenen Altersklassen zu gewin-

nen, da es praktisch immer eine Nachfrage an Helfern gibt.

Herz der Gemeinde

Keine Ehrenamtsbörse in Unna wäre komplett, ohne besonders verdienten Ehrenamtlern ein spezielles Lob auszusprechen. 2023 ging der Ehrenamtspreis „Ehr-Win“ an Alexandra Khariakova. Khariakova ist Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde „haKochaw“ und war treibende Kraft hinter dessen Entstehung. Im vergangenen Jahr trat zudem der Einsatz ihrer Gemeinde für Geflüchtete in den Vordergrund. Als gebürtige Ukrainerin war die Unterstützung von vor dem Krieg geflohener Menschen für Khariakova ein sehr persönliches Thema.

Hermann Strahl von der Ehrenamtsagentur bezeichnete Khariakovas Lebensweg als

„Botschaft für gelungene Integration“. Dank Khariakova, deren Familie in der Sowjetunion aufgrund ihres Glaubens Diskriminierung erlebte, ist das jüdische Leben nach Unna zurückgekehrt. Und seit dem Kriegsbeginn in der Ukraine sind sie und ihre Gemeinde für so viele Geflüchtete da.

„Ich nehme den Ehr-Win nicht für mich an, ich nehme ihn stellvertretend für meine Gemeinde an. Ohne unsere Ehrenamtlichen hätten wir es nicht geschafft, den Menschen zu helfen,“ erklärte die Preisträgerin. „Durch Menschen wie Sie wird unsere Gesellschaft lebendiger und wärmer. Das ist in Zeiten, in denen wir nahezu atemlos von Krise zu Krise hetzen, etwas ganz Besonderes“, stellte Bürgermeister Dirk Wiggant bei der Preisverleihung heraus.